Osage County Volksblatt.

Jahrgang 13. | Westphalia, Mo., Donnerstag, den 3. Juni 1909. | Nummer 52

De Prossion.

Ick sitz hier ganzen an den Bach
Un kiek ze Wiesk hawenner;
Dat Feld so gron, de Welt so schön,
De leiwe Gott döht Wunner.

Man kann deg Wind ganz still un sachte
Dän' Roggen kaupen seihen,
Un tiegen mij un nower mi
De Rausen fingd an't blaihen.

Wat schallt harup, wat hallt so hell
Un will dat Echo wecken?
Do ginten dör den grönen Grund
Ick seih se lankfam trecken.

Se trecket nao de Krüs Kapell,
Vör't hill'ge Kreiz to biatten
De raude Fahn de geiht vöraut,
Se singat ut vullen Biatten.

De Jungens gaar, so risk un frisk,
De sind no wull recht flugge;
Dat arme kleine Mowerleg
Dat bliff all'n hüsen luggen.

Se trecket dor den Summerwichen,
Lobaup up grogen Wiesen,
Denn jedermann fur jick allein
Mot mill sig Kriesten, prosen.

Ick auch — man ist — nao'n Summer dicke,
De Kriesten allied richten,
Un wann man dat ins recht bedenkt,
Dann mat dat Kreiz all liehten.

A. Wiesch

Locales.

—Herr Phillip Barkenbusch, Wirt jicker zu Linn war gestern in Geschäften hier.

—Herr Jos Mueller von Jefferson City besuchte am Sonntag seine Allerliebste dahier.

—Lehrer Gregor Lauenmeyer, der zeitweilig für eine Verlagsfirma reist, macht zur Zeit hier die Runde.

—Die Gebr. Hoffmann sind mit dem Bau der neuen Scheune für Herrn Philip Meriensweg fertig.

—Herr John B. Schepers hat eine schöne Mähre im Werte von 200 Doll. durch Impfen verloren.

—Die Herren Henry Moerschel und Louis Kephlow von Jefferson City, hielten am Montag an der Mündung der Maries.

—Heinr. Hohmann und Stephan Adrian begaben von Herrn Henry Brumel je einen „Farrn" und Walter Frank Schmitz ein „Bigsby".

—Agathon Hilkemeyer diente Dienstag hiesiges Land als „Meteziger" in einer Geschäftsangelegenheit nach Linn.

—Herr Glem Ware von Jefferson City hielt Dienstag hier Umschau nach guten Obst, tat die er sehr hohe Preise offerierte.

—Am letzten Donnerstag wurde hier für alle verstorbene Veteranen des Bürgerkrieges bringer Gemeinde ein „Requiem" gelesen.

—Der am Montag bei Schuberts abgehaltenen Telephon-Versammlung wohnten von hier bei: Henry Brumel, Henry Schmitt, Joseph Gastrop und Charles Huber.

—Die jetzige Baukunst ist von der alten verschieden. Einst baute man auf Liebe, Treue und Freundschaft — jetzt aber baut man meist auf Geld.

Schwanz, Uhrmacher und Optiker, wird an jedem ersten Sonntage im Monate in Westphalia sein. Letzter Gute der Reparatur bedürftigen Uhren und Juwelen bei Ferd. Ortmeier.

Zur gefälligen Beachtung:

Wer seine Gebäude versichert haben möchte gegen Feuer, Blitz oder Sturm spreche bei uns vor. Wir haben die Agentur der Aetna.

—Mister Henry Barth und die Herren Lartz, Schleser und Schulenberg von Babbtown kammen gestern hierdurch auf dem Heimwege von Linn wo sie Geschäftlichkeiten erledigt hatten.

—Heute werden die Folgenden in Jeff. City zu K. C.-Rittern geschlagen Jos. Gastrop, Geo. H. Gastrop, Eduard Barameyer und Hy. Wieberg von hier und Arthur Debraillet und Ben Meyer von Linn.

Wenn bei einer Krankheit ein gewisser verborgener Nerve versagt, dann versagt auch ganz sicher das durch diesen Nerv kontrollierte Organ. Es kann ein Magennerv sein, oder er mag dem Herzen oder den Nieren Kraft und Stütze gegeben haben. Es war Dr. Shoop, der zuerst auf diese Lebenswahrheit verwies. Dr. Shoop's Restorative wurde nicht hergestellt um den Magen zu betäuben oder die Nieren zeitweilig zu stimulieren. Diese altmodische Behandlung ist ganz falsch. Dr. Shoop's Restorative geht direkt an diese versagenden inneren Nerven. Der bemerkenswerthe Erfolg dieses Rezepts demonstriert die Weisheit der Behandlung der wirklichen Ursache dieses Versagens der Organe. Und es ist thatsächlich leicht zu beweisen. Eine einfache fünf- oder zehntägige Probe wird es thun. Versuchen Sie es und überzeugen Sie sich. Verkauft durch H. Hilkemeyer & Son.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

—Als Gast unseres hochw. Pfarrers F. A. Tiepenbrock und als dessen Gehilfe beim Angeln, verbrachte der hochw. Johann Schramm von Richfountain die ersten Tage der Woche hier.

—Herr Mathias Eichholz fing am Montag Morgen einen Cattish in der Maries im Gewichte von 60 Pfund. Herr Conrad Fechtel der bei dem Anblick des großen Hechtes einen guten Appetit verspürte, kaufte denselben.

—Frau Dr. S. A. Bowles reiste am Montag nach Columbia, Mo., um Dienstag an der Graduirung ihres Sohnes John D., der im dortigen College das electrische Ingenieurfach absolvirte, beizuwohnen.

—Paul A. Pinel, Juwelier, macht hierdurch seinen Kunden Mitteilung daß er am Sonntag den 6. Juni hier sein wird und im Borgmeyer Hotel seine Schmuckgegenstände zur Schau stellen und Reparaturarbeit entgegennehmen wird.

—Die Taxatoren des Farmers Gegenseitigen Unstützungs-Vereins F. H. Luebbert und Hermann Bor taxirten letzteren die Gebäulichkeiten des Herrn Philip Meriensweger und Frank Klopfenstein dahier und Peter Diel und Michael Welchweyer bei Freeburg.

—Herr Hermann Scheppers nahe Folk wohnhaft wurde am Montag Morgen als er im Garten hantirte von einer „Spreuthead" Schlange in die Hand gebissen. Nachdem er das giftige Reptil getötet, eilte er hierher und ließ sich die Wunde von Dr. Hilkemeyer ausbrennen und verbinden.

—Am 22 d. M. wird auch Herr John Bruns, der ebenfalls am 16. in Cincinnati zum Priester geweiht wird hier seine erste Messe lesen. Westphalia wird also zwei Tage auf einander die Primiz zweier Söhne, am 21. die des Herrn Stephan Schauwecker und am 22 die des Benannten mit feiern zu können.

—Ein Kuriosum von einem Steine wurde von Herrn Hermann Kaufmann unter seiner Farm gefunden. Letzterer ist eine versteinerte Erdmasse von der Größe eines Rindskopfes. In demselben sind eine Anzahl Schneckenhäuse, Wirbelbeine, Knochen u. s. w. verwachsen. Das Wundergebilde kann in unserer Stadt gesehen werden.

—Herr Joseph G. Kleffner, der auf die Nachricht von dem tragischen Tode seiner Mutter bei Meta von Nebraska herbeieilt um ihr die letzte Ehre das Geleite zu Grabe zu geben; jedoch aus Ursache der Verhaftung des Zuges zu spät kam, befand sich am Sonntag in Begleitung seines Bruders Philip von Meta hier. Beide besuchten den Oheim Herrn Stephan Eichholz und den ersteren Schiegervater Herrn Joseph Althueser.

—Es ist eine wirkliche Affenschande daß amerikanische Weibsleute sich erdreisten zu reiten, wie die Mannsleute. So lange ein Weibsmensch noch Scham und Ehrgefühl besitzt, benutzt es einen Damensattel zum Reiten und hüpft sich vor Mannesstätten in und der Reiterei der Manger.

Es ist so sicher, wie 2 mal 2 vier ist daß ein Weibsmensch durch die männliche Reitmethode sich an der Gesundheit schadet. Jedes Weibsmensch sollte nicht vergessen, daß es keine Mannsperson ist und deshalb auch nicht reiten darf, wie eine Mannsperson reitet. — O'Fallon Hausfreund.

Sagen Sie irgend einem rheumatisch Leidenden, daß es noch einfache Methode zur sicheren Linderung giebt. Verschaffen Sie sich Dr. Shoop's Buch über Rheumatismus und eine freie Probe. Dieses Buch wird es vollkommen klar machen, wie rheumatische Schmerzen schnell durch Dr. Shoop's Rheumatic Remedy flüssig oder Tabletten beseitigt werden können. Schicken Sie kein Geld. Die Probe ist frei. Ueberraschen Sie einen muthlosen Leidenden, indem Sie für ihn das Buch von Dr. Shoop, Racine, Wis. besorgen. H. Hilkemeyer & Son.

200

schöne Heimstätten-„Claims" südöstlich von Willard, New Mexico im berühmten Estancia Thale, sind noch für Ansiedler offen. Das Land ist reich und fruchtbar. Wasser auf eine Durchschnittstiefe von 50 Fuß. Alle „Claims" sind nahe der Eisenbahn gelegen und mit gutem Holzbestand für Feuermaterial und Fenzpfosten. Dieses Land geht schnell und Jene die noch in dem Besitz von einer von „Uncle Sams" Farmen gelangen wollen müssen eilen. Wir haben aufgegebene „Claims" (relinquishments) und Urkunden-Länder zu verkaufen.

Torrence County Realty Company,
Willard, New Mexico.

Männer über 50 in Gefahr.

Männer die das mittlere Alter überschritten, haben durch Foley's Kidney Remedy Hülfe und Erleichterung gefunden besonders bei vergrößerten Vorstandsdrüsen wovon vornehmlich ältere Leute befallen sind. V. E. Morris, Detter, Mo., schreibt: „Bis vor einem Jahre litt mein Vater an Nieren- und Blasenleiden und mehrere Aerzte erklärten er leide an Vergrößerung der Vorstandsdrüse und riethen auf Operation. Wir fürchteten daß er dieselbe wegen seinem Alter nicht überleben werde und ich entpfahl Foley's Kidney Remedy. Die erste Flasche brachte ihm Linderung und nach Gebrauch der zweiten war er von dem Uebel befreit." Fechtel & Hilkemeier.

—Dienstag vermählten sich in der Kirche der Unbefleckten Empfängniß zu Loose Creek Herr Wilhelm Haslag und Fräulein Annie Krautmann. Rev. Bochmeier vollzog den Trauacht. Als Brautzeugen fungirten Herr Louis Haslag und Frl. Margaretha Muenks. Nach dem Brautamte nahm das neuvermählte Paar im Hause von Frau Henriette Lok Frühstück, woran der Hochw. Vater Bochmeier und die Nächstverwandten der Brautleute theilnahmen. Darauf trat das junge Paar eine Hochzeitsreise nach Kansas City an. Sie werden nach ihrer Rückkehr in Bonnots Mill wohnen. Das Volksblatt wünscht den Neuvermählten viel Glück und Gottes reichsten Segen auf gemeinsamer Pilgerfahrt durchs Leben!

—In der Samstag Nacht fegte ein orkanartiger, von starken Regen begleiteter Sturmwind über unsere Stadt der jedoch mit Ausnahme daß er einige Obst- und Schatt-Bäume umwarf, keinen Schaden anrichtete. Etwa vier Meilen südlich von hier habe dem Hause des Herrn Hermann Engelmeyer verdarbe ein Wirbelwind die Erde, der auf einer bei Fuß breiten und 1500 Fuß langen Strecke Alles niederriß. Stamme Eichen und Hickory wurden sammt den Wurzeln aus dem Boden gerissen und Balken aus Wasser et Graf. Eine Gattin in einem nahen Stalle wurde ihrer Kälber beraubt und fand Strohhalme und Strauchen wie von einer Scheere am Halse abgeschnitten.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, die ihr immer Gekauft habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Preiskuh der Welt.

Die Weltpreiskuh, die den Namen „Jacobs Irene" führt und aus im Besitz des bekannten Eisenbahn-Unternehmers A. C. Anten, der bei Jerseyville, Ill., ein schöne Milchfarm sein eigen nennt. Diese Kuh leistet in der That Außerordentliches. Nachdem sie am 25. Januar 1908 gekalbt hatte, produzirte sie bis zum 24. Januar 1909 17,254 Pfund Milch, womit 1,182 Pfund Butter hergestellt wurden. Der Erlös der produzirten Butter betrug 29 Cents pro Pfund, oder $325.54 in der genannten Zeit. Das Futter das jene Kuh in dieser Periode verzehrte, kostete $96.13. Die beste Tagesleistung war etwas über acht Gallonen Milch. Anten wurde die Kuh, die 11 Jahre alt ist, um keinen Preis verkaufen. Er besitzt außerdem noch sehr werthvolles Vieh. Für ein einjähriges Bullkalb der Preiskuh wurden ihm $5,000 geboten, die er ablehnte. Ein anderes zweijähriges Kalb verkaufte er vor vorigen Jahre für $1,000.

Zur Beachtung.

Da Beschwerde eingereicht worden wegen das Ballspielen auf den Straßen der Stadt und weil dadurch den passirenden Gefährten und dem Publikum, besonders Kindern, Gefahr droht, ist von jetzt an das Ballspiel auf den Straßen verboten

Auf Anordnung des Stadtrathes
Geo. W. Gastrop, Mayor.

NOTICE OF ELECTION.

The regular annually meeting of stockholders of the Bank of Westphalia, Mo., for the election of seven directors to serve the ensuing year, will be held in the banking house on Saturday June 6th, 1909 between the hours of 9 o'clock A. M. and 12 o'clock P. M.

Respectfully,
Henry Westermann sec.

Plagegeister verbannt.

Wenn ein an Magenleidender Dr. King's New Life Pills nimmt sieht er, mit Freuden Dyspepsia und Unverdaulichkeit fliehen — mehr noch, er wundert sich über seinen erneuten guten Appetit, starke Nerven kräftiger Gesundheit, alles weil Magen Leber und Nieren jetzt richtig funktionen. 25 cents bei H. Hilkemeyer & Son, Westphalia, und Folk, und S. R. Schell & Sons Trading Co., St. Thomas und St. Elizabeth.

Unsere Stadtschulen betreffend.

Staats-Schulsuperintendent Howard A. Gaty hat eine Zugangsformel (High School Entrance Certificate) für die Volksschulen-Kurse entworfen, die, wenn mit seiner eigenen Namensunterschrift und der Namensunterschrift des County-Schulkommissars oder des Examinatoren und der Mutter versehen, den Inhaber des Zeugnisses ausstellen daß er den Lehrstoff in acht Graden beendet und für die Aufnahme in irgend einer Normal-Schule oder Akademie des Staates Missouri befähigt sei.

In diesem Jahre absolvirten drei Schüler der hiesigen Stadtschule und erhielten ihr Diplome, nämlich, Lorenz Westermann, Reanna Luebbert und Anna Otte, letztere von Meta welche hiesige Schule besuchte.

Es ist eine ernste Nothwendigkeit—und wir können die Lösung nicht finden, weshalb nicht mehr unsere Knaben und Mädchen die sich ihnen bietende hier bietende Gelegenheit zu ihrer besseren Ausbildung nicht wahrnehmen und ausnutzen. Kaum daß sie aus der vierten oder fünften Klasse heraus sind, legen viele die Bücher bei Seite ohne allen gewichtigen Grund, oft auch mit der leeren, nichtssagenden Entschuldigung: „Wir sind zu groß mit kleinen Schülern in der Klasse zu sitzen." —Sie meinen genug gelernt zu haben—kurz, sie fühlen sich über die Schulbänke erhaben.

Knaben im jetzigen Zeitalter kümmern sich wenig um ihre Zukunft. Sie haben nur die Gegenwart im Auge, und in der Gegenwart streben sie zu glänzen und aktiv zu sein.

Diese verkehrte Ansicht unseres Nachwuchses, könnte vielfach beschränkt oder modifizirt werden, wenn Eltern und Schulbehörden ernstlich auf die Jugend eindringen, sie ermuntigen am Lernen festzuhalten und den Kindern den Standpunkt begreiflich machen würden von welch großem Nutzen eine höhere Schulbildung für ihr späteres Leben sein wird.

Leider stellt sich die Mehrzahl unserer Eltern auf Seite der Kinder, die meinen, hier nichts mehr lernen zu können. Sie glauben nicht oder wollen nicht glauben daß unsere Schulen ihren Kindern eine ihnen angemessene Bildung angedeihen lassen könne, denken sogar ihre Herrchen und Damchen wären mindestens ebenso gescheidt und gelehrt wie die hiesigen Lehrerinnen, die Schwestern und senden ihre Söhne und Töchter nach auswärtigen Schulen und Instituten, wo sie zu wirklich gebildeten und geschäftlich tüchtigen Menschen herangebildet werden sollen. Daß dort ihr Sohnchen, ihr Töchterchen die Zeit nur mit den Büchern, in guter, ihm oder ihr nicht gefährlichen Gesellschaft verbringt halten sie für selbstverständlich.

Daß sich solche Eltern oft sehr in ihren Erwartungen getäuscht gefunden, lehrt die Erfahrung. Als „Dudes" und feine Fräulein, die sich oft der schlichten Eltern schämen, mit ganz verkehrtem Charakter und das Gehirn wenig mit nützlichen Wissenschaften bereichert, kehren sie heim. Was sie den Söhnen und Töchtern, die in der Heimath verblieben und die in der heimathlichen Schule ihre Bildung genossen, im Voraus haben, sind gewöhnlich nur schlechte, in der Gemeinde nachtheilwirkende Sitten.

Da die Schulen Westphalia's allerorts—und mit Recht—als Musterschulen anerkannt werden, und da bemerken, daß aus diesen Schulen, obwohl nur von Schwestern geleitet denen es jedoch nicht an der nothigen Kenntniß mangelt den Geist des Knaben sowohl für seine zeitliche als ewige Bestimmung zu bilden, Schüler entlassen worden sind, die heute als Männer und Frauen in jeder Hinsicht—auch in den weltlichen Wissenschaften—auch mit solchen die andere höhere Schulen absolvirt, ebenbürtig stehen können, in Anstand und Sitten anderen erscheinen aber oft weit ab stehen sind, so es da nicht vernünftig, ja Pflicht der Eltern, um ihre Kinder so lange als möglich unter ihrer Obhut und Aufsicht zu haben, doch in die heimische Schule kommen die sie in den andern Schulen unseres Städtchens absolvirt graduirt und an Jahren älter und an Vernunft reifer, sie mit mutigen Herzen den Kampfe des ernsten Lebens aufnehmen dürfen.

Wenn nicht alle Eltern die Nothwendigkeit einsehen und Mutter möglichst lange in der heimischen Schule und gemeinsam mit den Lehrern jeden Einzelnen ihrer Kinder zu erziehen. Wenn es geschieht, werden wir uns nicht darüber zu beklagen haben daß junge Kinder so wenig gelernt und es so wenig Ehrgeiz gebracht haben.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

—Herr Bernard Weckenberg die Gattin seiner krank war, befindet sich auf der Besserung.

—Herr Vincenz Buhr von Waldington verbrachte mehrere Tage dahier zu Ehren der ihm befreundeten Familie H. H. Borgmeyer.

—In Union Mo. heirathete am Dienstag den 18. Mai Frl. Karolina Hilkemeyer mit Herrn Otto J. Stevens ehelich verbunden zu. Vater Hilkemeyer hielt den Bund der Beiden in der katholischen Kirche um 7 Uhr Abends. Herr Stephens führt in Union eine Barbierstube. Das neuvermählte Paar hat sich daselbst in dem Brauchlichen Gebäude eingerichtet. Wir wünschen der jungen Frau seine Tochter Westphalia's und ihrem Gemahl viel Glück im neuen Stande!

Eine schauderhafte Befreiung

aus Bert R. Lean, Cheney, Kans. wurde einem schauderhaften Tode errettet wurde in eine Geschichte die alle Welt in Staunen setzt. „Eine schwere Erkältung," schreibt er, „brachte eine verzweifelte Lungenkrankheit bei mir an die einen erfahrenen Aerzten Arzt verwerfen. Dann wählte ich einen Spezialisten in Spokane $10, und $15 für einen Schuh der mir nicht half. Dann ging ich nach California, aber ohne Nutzen. Endlich nahm ich Dr. King's New Discovery, welches mich vollständig heilte und jetzt bin ich so gesund als je." Das einzig Beste für Lungenleiden, Bronchitis, Husten und Erkältungen, Asthma Croup und Keuchhusten. 50c und $1.00 Probeflaschen frei. Garantirt bei H. Hilkemeyer & Son, Westphalia, und Folk, und S. R. Schell & Sons Trading Co., St. Thomas und St. Elizabeth.

—Unter anderen stehen im Westphalia Hotel Register seit unserer letzten Ausgabe folgende Namen verzeichnet: J. C. Donnel von der Kent-Purdy Paint Co., Fred Todd für die A. Mell Gro. Co., W. Eßler für ein Maßwarenhaus, S. Underberger für Schwab Clothing Co., Schmann für Meyer Bros. Coffee & Spice Co., Lehmberg für Davis Drug Co., Kramer für eine Ackerbaumaschinen Fabrik, Dulle für die Drummond Tob. Co., H. Stockmann für Standard Coffee Co. und Hy. Bauer für die Carlton Dry Goods Co.

Koeltztown.

In Koeltztown wird noch eine „String Band" oder Saiten-Instrumente Chor ins Leben rufen. Dieselbe besteht aus zwei Violinen, eine Guitar und eine Violine. Hermann Kaufmann und Stephan Kemper spielen erste und zweite Violin, Peter Brummer hat die Guitar u. Franz Sauerbeck spielt den Bass.

Der Vater ist wieder als Lehrer an der Mühlmanns-Schule an Stelle des Herrn Mühlmann welcher nächste Woche Frl. Cecilia Hekemeyer zum Traualtar führen wird, engagirt worden. Der neue Lehrer hat früher die Aemter 7 Jahre und 3 Monate bekleidet.

Die Langweilerei wird nun ein Ende haben und der Lehrer wird wieder gefunden, gemütlich, munter.

Koeltztown hat jetzt wieder einen Doktor, Kinder mit Namen, welches von St. Louis kommt.

Von wir hören, will Dr. Sugier von Freeburg sobald er kann Koeltztown verlassen kann, sich in Koeltztown niederlassen und wird der jetzige Doktor wieder hier bleiben.

Raucht die
LEADER
Cigarre — Bestes
Fabrikat von
Henry Stock, New Haven, Mo.

"Klepper's"
BARBER SHOP
neben dem Schatzamt in Bode's Gebäude.
Wenn ihr glatt rasiert und Euer Haar nach modernem Style geschnitten haben wollt, ist „Klepper" der Kerl.

Passengers going to St. Louis who wish to go to Jefferson City and take No. 2 to St. Louis will favor us by buying a round trip to Jefferson City and a one way to St. Louis. We want to see upon to your destination which will help your home station accounts and save you trouble of buying a ticket at the large offices. Ask me

F. C. Haub Agent.

Ich habe immer eine gute Auswahl von Gasmir an Hand. Um geneigten Zuspruch bittet
Henry Henke,
The Merchant Tailor,
Westphalia, — Missouri.

Dr. C. L. Gove
empfiehlt sich dem Publikum als erfahrener Zahnarzt und Anfertiger von künstlichen Gebissen, Kronen u. s. w.
In Westphalia ein Mal im Monat.

Der Frühling ist da!

Die Zeit wo Reisen ein Vergnügen ist.

Und viele Leser des „Volksblatts" aus den der Hauptstadt Jefferson City nahe gelegenen Counties machen diese Stadt für ihre Ausflüge zum Ziele.

Nun sehet wie Ihr nebst des Vergnügens noch profitiren könnet:—

Der populäre Kleiderwaaren-Händler Charles Czarlinsky vom „Jumbo" Store offerirt Euch an allen Einkäufen von $15.00 freie Fähre über den Osageflüß.

Sein Lager von Frühjahrs- und Sommerkleidern ist ein Auserlesenes. Also verbindet mit dem Vergnügen das Profitable und sprechet beim Charley vor der Euch allen bekannt, der Euer Bekanntschaft zu machen wünscht und um Eure Kundschaft bittet.

Seine Nummer ist **210 E. High St.**

Jefferson City, Mo.